



## ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

**Amt/Eigenbetrieb:**

48 Fachbereich Bildung

**Beteiligt:**

20 Fachbereich Finanzen und Controlling

**Betreff:**

Schulentwicklungsplanung 2016 - 2019

**Beratungsfolge:**

10.05.2016 Schulausschuss

12.05.2016 Rat der Stadt Hagen

**Beschlussfassung:**

Rat der Stadt Hagen

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat nimmt den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vorschlag zur schulorganisatorischen Anbindung der Gebäude in Vorhalle und Hohenlimburg im Zusammenhang mit dem Auslaufen der Hauptschulen Altenhagen und Hohenlimburg zu machen.

Als Orientierungspunkt für schulorganisatorische Maßnahmen gilt das „4%-Szenario“. Daher wird die Verwaltung beauftragt, einen Vorschlag zur Nutzung des Gebäudes der August-Hermann-Francke-Schule für den Sekundarstufe-I-Bereich zu erarbeiten. Die Gebäude der ehemaligen Spielbrinkschule, der ehemaligen Filiale Halden der Förderschule Wilhelm Busch sowie die Filiale Delstern der Astrid-Lindgren-Schule werden als Raumreserve für die Beschulung weiter vorgehalten, um sie bei Bedarf in der Reihenfolge der unten dargestellten Nutzbarkeit einzusetzen. Die Verwaltung wird mindestens jährlich auf Basis der Schülerzahlenstatistik zum 15.10. des Jahres über die Schülerzahlenentwicklung berichten, um rechtzeitig weitere konkrete schulorganisatorische Maßnahmen beraten und beschließen zu können.



## **Begründung**

Das externe Gutachterbüro hat Ende 2011 für alle Schulformen tendenziell eine rückläufige Schülerzahlenentwicklung prognostiziert. Diese Prognosezahlen waren bis zum Beginn der verstärkten Zuwanderung weitgehend zutreffend. Durch den anhaltenden – primär zuwanderungsbedingten - Anstieg der Schülerzahlen ist jedoch eine Überarbeitung der Schulentwicklungsplanung (SEP) notwendig. Die vorgelegte SEP umfasst den Bereich der Primarstufe und Sekundarstufe I, zeitlich die Schuljahre 2016/2017 bis 2019/2020.

Die Zuwanderung umfasst Flüchtlingskinder sowie den Binnenzuzug aus Südosteuropa, der den größten Anteil darstellt. Da letzterer kaum steuerbar ist, ist eine verlässliche Prognose nicht möglich. Daher wurde mit den Szenarien Anstieg der Schülerzahlen um 2, 4 oder 6% gearbeitet und die entsprechenden Konsequenzen hinsichtlich des Raumbedarfs dargestellt. Der Vergleich der Schulstatistik zum 15.10.2015 mit den aktuellen Zahlen des Kommunalen Integrationszentrums (KI) (einschließlich Bearbeitungsliste) zeigt, dass für den og. Zeitraum mindestens mit einem Anstieg um 2% zu rechnen ist. Die Verwaltung schlägt vor, das Szenario mit einem Anstieg der Schülerzahlen um 4% zu Grunde zu legen; jedoch die Gebäude der „Raumreserve“ aktuell nicht zu vermarkten und so zu nutzen, dass sie ggfs. als Schulgebäude reaktiviert werden können.

Im Bereich der Grundschulen ist im Vergleich der Schuljahre 2014/2015 zu 2015/2016 ein sprunghafter Anstieg der Gesamtschülerzahl mit einer Differenz von aktuell plus 560 Schülerinnen und Schüler gegenüber den Prognosezahlen zu verzeichnen.

Im Bereich der Sekundarstufe I wird die Zunahme von Schülerinnen und Schülern bereits ab dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2014/2015 stärker bemerkbar. Bei dem konkreten Vergleich der 5. Jahrgangsstufe gehen die Zahlenstränge deutlich auseinander

Im Bereich der Förderschulen Lernen haben sich die Schülerzahlen durch die Inklusion überwiegend reduziert. Die Stadt hat entsprechend durch die Schließung der Förderschulen Pestalozzi und August-Hermann-Francke reagiert.

### Grundschulen

Der Umfang der zukünftigen Zuwanderung ist kaum kalkulierbar. Daher wird von Annahmen ausgegangen. Konkret werden folgende drei Szenarien dargestellt: Eine Zunahme der Schülerinnen und Schüler um 2%, 4% und 6% je Schuljahr gegenüber dem Stand vom 15.10.2015. Hinsichtlich der „Auslastung“ wird von 24 Schülerinnen und Schüler je Klasse ausgegangen.

Bei einer angenommenen Steigerung von 2% bzw. 4% ist die Schülerversorgung unter Berücksichtigung der derzeit genutzten Grundschulgebäude gesichert.



Bei einer angenommenen Steigerung von 6% je Schuljahr ist die Schülerzahl für 2017/2018 (6710 Schülerinnen und Schüler) deutlich im Grenzbereich der errechneten Raumkapazitäten von 6720. Die Schülerversorgung wäre nur durch zusätzliche Bustransporte zu Grundschulen mit noch freien Räumen zu erreichen. Bereits aktuell werden Schülerinnen und Schüler zu den Grundschulen Berchum, Volmetal und Freiherr-vom Stein (Vorhalle) transportiert, bzw. ist dieser Transport in der konkreten Durchführungsplanung.

Die Verwaltung schlägt vor, bei etwaigen räumlichen Engpässen in bestimmten Sozialräumen weiterhin auf Schülertransport statt auf zusätzliche räumliche Ressourcen zu setzen. Dies gilt auch für die Situation im Bereich Eilpe/Delstern/Volmetal. Da die Bildung reiner Zuwanderungsklassen im Bereich der Grundschule von der Bezirksregierung unter Integrationsaspekten ausdrücklich ausgeschlossen wird, wäre die Reaktivierung der Filiale Delstern der Grundschule Astrid Lindgren keine Lösung für die rund 30 für die Beschulung an der Grundschule Volmetal vorgesehenen zugewanderten Kinder. Da diese sich vom Alter her auf die Klassen 1 – 4 verteilen, müssten bestehende Klassen am Standort Selbecker Straße geteilt werden, um eine gemeinsame Beschulung am Standort Delstern zu ermöglichen. An der Grundschule Volmetal hingegen gibt es die Kapazität für die Aufnahme in bestehende Klassen.

### Sekundarstufe I

Wie im Bereich der Grundschulen werden hier ebenfalls folgende drei Szenarien dargestellt: Eine Zunahme der Schülerinnen und Schüler um 2%, 4% und 6% je Schuljahr gegenüber dem Stand vom 15.10.2015. Hinsichtlich der „Auslastung“ wird von 28 Schülerinnen und Schüler je Klasse ausgegangen.

Bei einer angenommenen Steigerung von 2% ist die Schülerversorgung unter Berücksichtigung der derzeit aktiv genutzten Schulgebäude (also inkl. Gebäude HS Hohenlimburg und HS Altenhagen) gesichert.

Bei einer angenommenen Steigerung von 4% je Schuljahr ist die Schülerversorgung ebenfalls noch gesichert, wobei im Schuljahr 2017/2018 der Grenzbereich der maximalen Raumkapazitäten nur sehr knapp unterschritten wird. Es ist möglich, dass im Einzelfall für ein Jahr Fachräume als Klassenräume genutzt werden müssen. Daher wird die Einbeziehung des Gebäudes der auslaufenden Förderschule August-Hermann-Francke, Selbecker Str. 185 (Freizug: Sommer 2016), empfohlen, um partielle Engpässe zu vermeiden.

Bei einer angenommenen Steigerung von 6% übersteigt in den letzten beiden Schuljahren des Betrachtungszeitraums die errechnete Schülerzahl jeweils die vorhandenen Kapazitäten deutlich. So würde im Schuljahr 2018/2019 für 504 Schülerinnen und Schüler (= 18 zusätzliche Klassen) ein Platzangebot fehlen, die maximale Differenz von 643 Plätzen (= 23 zusätzliche Klassen) wird für das Schuljahr 2019/2020 erwartet.



Zur Bedarfsdeckung: Die Stadt verfügt absehbar noch über folgende Schulgebäude, die zurzeit nicht mehr für den Schulbetrieb vorgesehen sind (in der Reihenfolge der, aus Sicht der Verwaltung, vorrangigen Nutzbarkeit als Schulstandort der Sekundarstufe I).

- Gebäude der ehemaligen **Grundschule Spielbrink**, Büddingstraße 49
- Ehemaliges Gebäude der **Förderschule Wilhelm-Busch** (Primarbereich), Berchumer Straße 68
- **Filialgebäude der Grundschule Astrid-Lindgren**, Delsterner Straße 59

### Fazit

Als Orientierungspunkt für schulorganisatorische Maßnahmen gilt das „4%-Szenario“.

Bei allen Szenarien müssen im Grundschulbereich keine zusätzlichen Gebäuderessourcen (re)aktiviert werden. Es wird aber in unterschiedlichem Umfang notwendig, Schülerinnen und Schüler zu weiter entfernten Schulen mit freien Ressourcen zu transportieren.

Im Bereich der Sekundarstufe I werden die Gebäude der auslaufenden Hauptschulen Hohenlimburg und Altenhagen im Betrachtungszeitraum auf jeden Fall benötigt.

Auf Basis des 4%-Szenarios wird die Einbeziehung des Gebäudes der Förderschule August-Hermann-Francke empfohlen, um partielle Engpässe zu vermeiden.

Beim 6%-Szenario ist zudem auf jeden Fall auch die Ressource der ehemaligen Grundschule Spielbrink erforderlich. Ob auch die Gebäude in Halden und Delstern benötigt werden, hängt u. a. von der Frage ab, ob sich im Bereich der Sekundarstufe I die schulbezogenen Zahlen so entwickeln, dass ggfs. Klassenteilungen notwendig werden. Daher werden die og. Gebäude als Raumreserve für die Beschulung weiter vorgehalten, um sie bei Bedarf in der Reihenfolge der oben dargestellten Nutzbarkeit einzusetzen.

### **Finanzielle Auswirkungen**

Die Weiternutzung der Gebäude der auslaufenden Hauptschulen Altenhagen und Hohenlimburg hat keine finanziellen Auswirkungen, da auch bisher noch kein fester Termin für den Freizug der Gebäude beschlossen wurde.

Die Differenz zwischen Unterhaltungs- und Leerstandskosten des Gebäudes der auslaufenden Förderschule August-Hermann-Francke sollte der Kompensation der wegbrechenden Konsolidierung durch die Weiterführung des Schulzentrums Wehringhausen dienen (Beschlussvorlage 0120-1/2016).

Bei weiterer Nutzung des Gebäudes kommt es zu einer Mehrbelastung des Ergebnishaushalts. Die Beträge können der folgenden Tabelle entnommen werden.



	Jahr		je Jahr
in €	2016	2017	2018-2021
Gesamtkosten Gebäude Selbecke (Unterhaltungskosten)	308.471	308.471	308.471
Gesamtkosten Gebäude Selbecke (Leerstandskosten)	216.854	88.592	88.592
<b>Mehrbelastung bei weiterer Nutzung des Gebäudes</b>	<b>91.617</b>	<b>219.879</b>	<b>219.879</b>

In der Darstellung der finanziellen Auswirkungen sind auch Kosten für Serviceleistungen enthalten. Dabei handelt es sich zum größten Teil um Personalkosten im Bereich Reinigung und Objektbetreuung.

### Finanzielle Auswirkungen

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

☒ Es entstehen folgende finanzielle und personelle Auswirkungen

### Maßnahme

☒ konsumtive Maßnahme

### Rechtscharakter

☒ Beschluss RAT, HFA, BV, Ausschuss, sonstiges

### Kurzbegründung:

☐ Finanzierung ist im lfd. Haushalt gesichert.

☒ Finanzierung kann ergebnisneutral (außer-/überplanmäßige Bereitstellung mit Deckung) gesichert werden.

☐ Finanzierung kann nicht gesichert werden (der Fehlbedarf wird sich erhöhen)

gez.

Erik O. Schulz  
Oberbürgermeister

Bei finanziellen Auswirkungen:

gez.

Margarita Kaufmann  
Beigeordnete

gez.

Christoph Gerbersmann  
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer



## Verfügung / Unterschriften

### Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Oberbürgermeister

Gesehen:

\_\_\_\_\_  
Erster Beigeordneter  
und Stadtkämmerer

\_\_\_\_\_  
Stadtsyndikus

\_\_\_\_\_  
Beigeordnete/r

Amt/Eigenbetrieb:

48 Fachbereich Bildung

20 Fachbereich Finanzen und Controlling

Die Betriebsleitung  
Gegenzeichen:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

48

Anzahl:

1

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

# **Schulentwicklungsplanung 2016 - 2019**

## Inhaltverzeichnis

1.	Einleitung	2
2.	Zuwanderung	2
3.	Schulentwicklungsplanung 2011 ff - Rückblick	4
3.1	Grundschulen	4
3.2	Sekundarstufe I	6
3.3	Förderschulen	8
4.0	Schülerzahlenentwicklung in den Grundschulen	10
4.1	Schülerzahlenentwicklung bei einer angenommenen Zunahme von 2%	14
4.2	Schülerzahlenentwicklung bei einer angenommenen Zunahme von 4%	16
4.3	Schülerzahlenentwicklung bei einer angenommenen Zunahme von 6%	18
4.4	Abschließende Betrachtung	20
5.0	Schülerzahlenentwicklung in der Sekundarstufe I	21
5.1	Schülerzahlenentwicklung bei einer angenommenen Zunahme von 2%	24
5.2	Schülerzahlenentwicklung bei einer angenommenen Zunahme von 4%	26
5.3	Schülerzahlenentwicklung bei einer angenommenen Zunahme von 6%	28
5.4	Abschließende Betrachtung und Lösungsansätze für den Bereich der Sekundarstufe I	31
5.5	Ergänzende Aspekte für den Bereich der Sekundarstufe I	32
6.0	Förderschulen	33
7.0	Beschlussvorschlag	34

## **1. Einleitung**

In seinem Abschlussgutachten von Dezember 2011 hat das externe Gutachterbüro Biregio, bezogen auf den Planungszeitraum der Schuljahre 2012/2013 bis 2016/2017, für die einzelnen Schulformen und Schulen konkrete Prognosen erstellt. Für den weiteren Zeitraum bis zum Schuljahr 2024/2025 wurde die verlaufsmäßige Entwicklung für die Bereiche der Grundschulen, der Sekundarstufen I und II, der Förderschulen sowie der Berufskollegs dargestellt.

Tendenziell wurde in allen Bereichen eine rückläufige Schülerzahlenentwicklung prognostiziert. Dementsprechend hat der Gutachter Anpassungen in Form von verschiedenen Maßnahmen vorgeschlagen. Von diesen sind, nach intensiven politischen Beratungen, einige durch Ratsbeschlüsse eingeleitet bzw. umgesetzt worden. Die Zuwanderung, die bereits heute einen bemerkbaren Anstieg von Schülerinnen und Schülern zur Folge hat, erfordert daher eine Überarbeitung der bisherigen Zahlenprognosen und ggf. der daraus resultierenden Maßnahmen-Planungen.

Aus Zeit- und Kapazitätsgründen kann die vorliegende Planung nur Schwerpunkte setzen. Diese beziehen sich auf die Bereiche der Grundschulen sowie der Sekundarstufe I.

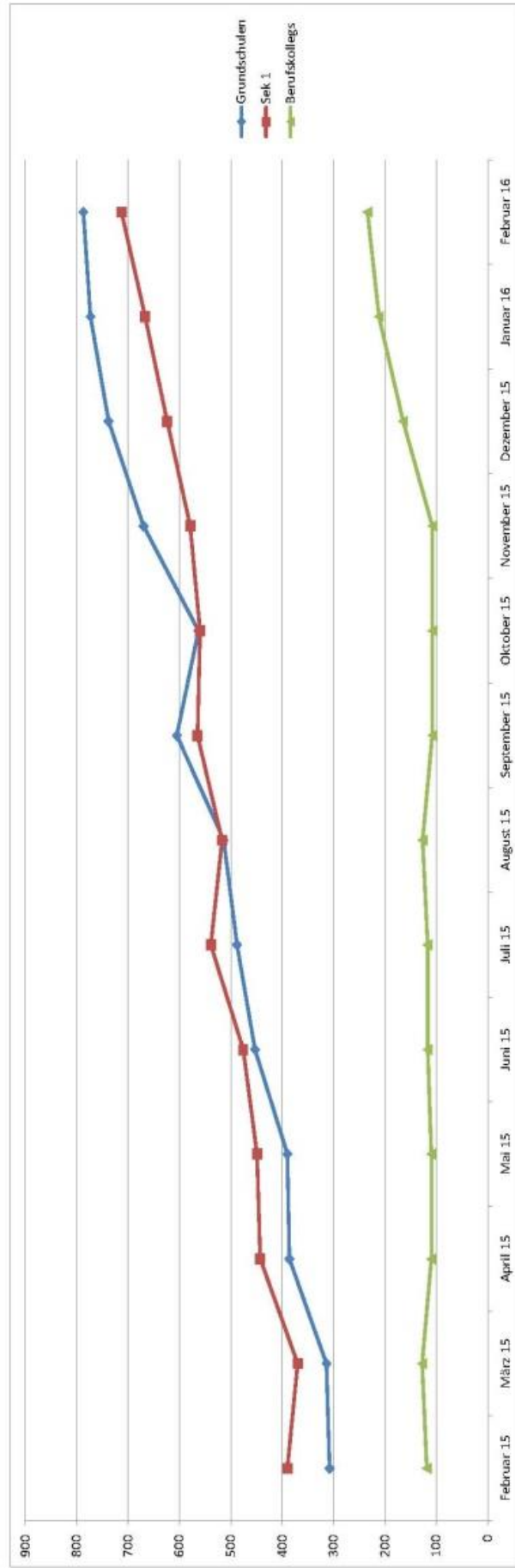
## **2. Zuwanderung**

Die zugewanderten Schülerinnen und Schüler umfassen sowohl Flüchtlingskinder aus derzeitigen Krisengebieten als auch Kinder aus dem Binnenzug der EU, auf den weiterhin der überwiegende Anteil entfällt. Eine verstärkte Zuwanderung ist seit dem 2. Halbjahr 2014/2015 zu verzeichnen. Für den Vergleichszeitraum Februar 2015 bis Februar 2016 wurden die Zahlen der über das Kommunale Integrationszentrum registrierten und an Hagener Schulen vermittelten Kinder ausgewertet. Das Ergebnis zeigt, dass sich die Zahl der vermittelten Schülerinnen und Schüler insgesamt mehr als verdoppelt hat. Einzelheiten können der nachstehenden Grafik entnommen werden.



# Übersicht Schulen Stand 25.02.16

	Februar 15	März 15	April 15	Mai 15	Juni 15	Juli 15	August 15	September 15	Oktober 15	November 15	Dezember 15	Januar 16	Februar 16
Grundschulen	308	314	386	390	453	488	514	605	563	670	738	773	787
Sek 1	390	370	443	449	476	539	517	565	560	579	624	667	713
Berufskollegs	119	128	110	110	117	117	127	108	108	108	165	212	234



### **3. Schulentwicklungsplanung 2011 ff - Rückblick**

Wie bereits erwähnt, gingen die Prognosezahlen des Gutachtens insgesamt von abnehmenden Schülerzahlen aus. Auf Grundlage der Prognosezahlen und der Daten der amtlichen Schulstatistik wurde ein Abgleich für die Schuljahre 2012/2013 bis 2015/2016 für die Schulen in städtischer Trägerschaft vorgenommen. Betrachtet man die ersten Jahre des besagten Zeitraums im Bereich der allgemeinbildenden Schulen, so zeigt sich beim Vergleich der Prognosezahlen mit den Statistikzahlen, auch angesichts der einsetzenden Inklusion, ein tolerabler Verlauf. Bei Hinzunahme der Zuwanderung gehen jedoch beide Zahlenstränge deutlich auseinander.

#### **3.1 Grundschulen**

Die Schülerzahlenentwicklung im Bereich der Grundschulen ist allgemein aus der nachstehenden Grafik ersichtlich. Insbesondere im Vergleich der Schuljahre 2014/2015 zu 2015/2016 ist ein sprunghafter Anstieg der Gesamtschülerzahl mit einer Differenz von aktuell plus 560 Schülerinnen und Schüler gegenüber den Prognosezahlen zu verzeichnen. Diese abweichende Entwicklung wird durch den Vergleich der Prognosezahlen von 1.345 Schülerinnen und Schüler für die 1. Jahrgangsstufe im Schuljahr 2016/2017 gegenüber den voraussichtlich tatsächlichen Zahlen von rund 1550 Schülerinnen und Schülern bestätigt.

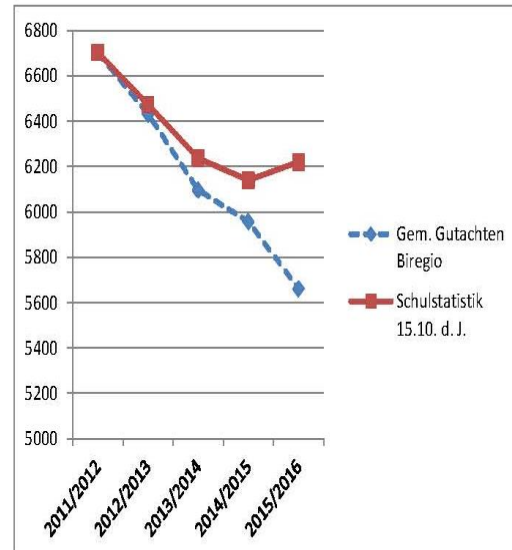
## Schülerzahlenentwicklung

hier: Abgleich Prognose Biregio mit der Schulstatistik zum 15.10. des Jahres

### A. Anzahl SchülerInnen Grundschulen

(Gesamtschülerzahl Jahrgänge 1. - 4.)

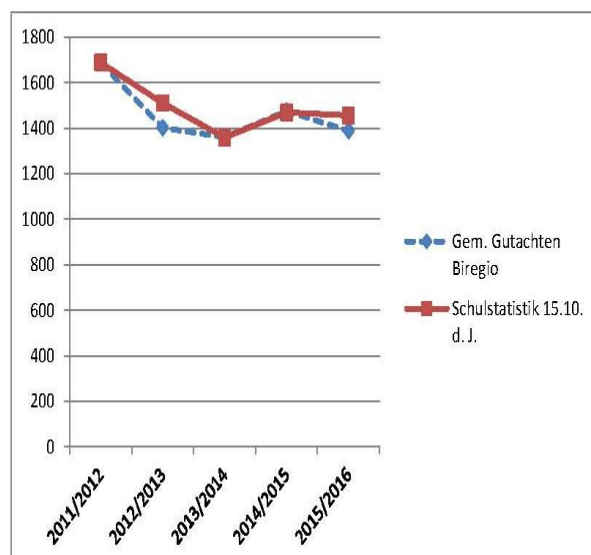
	Gem. Gutachten Biregio	Schulstatistik 15.10. d. J.	Differenz
2011/2012	6703	6703	
2012/2013	6432	6474	42
2013/2014	6097	6237	140
2014/2015	5957	6140	183
2015/2016	5661	6221	560
2016/2017			
2017/2018			
2018/2019			
2019/2020			
2020/2021			
2021/2022			
2022/2023			
2023/2024			
2024/2025			



### B. Anzahl SchülerInnen Grundschulen

(1. Jahrgangsstufe)

	Gem. Gutachten Biregio	Schulstatistik 15.10. d. J.	Differenz
2011/2012	1689	1689	
2012/2013	1402	1511	109
2013/2014	1360	1359	-1
2014/2015	1475	1469	-6
2015/2016	1389	1456	67
2016/2017			
2017/2018			
2018/2019			
2019/2020			
2020/2021			
2021/2022			
2022/2023			
2023/2024			
2024/2025			



### **3.2    Sekundarstufe I**

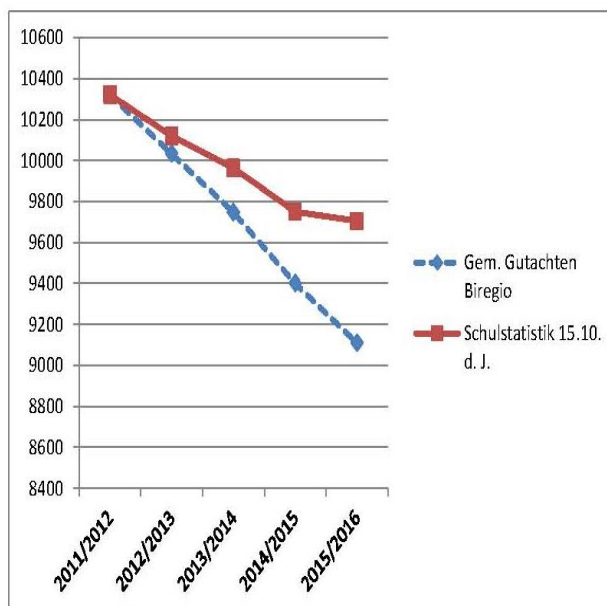
Zur Schülerzahlenentwicklung im Bereich der Sekundarstufe I wird allgemein auf die nachfolgende Grafik verwiesen. Auch hier wird die Zunahme von Schülerinnen und Schülern ab dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2014/2015 stärker bemerkbar. Bei dem konkreten Vergleich der 5. Jahrgangsstufe gehen die Zahlenstränge deutlich auseinander.

## Schülerzahlenentwicklung in der Sekundarstufe I

hier: Abgleich Prognose Biregio mit der Schulstatistik zum 15.10. des Jahres

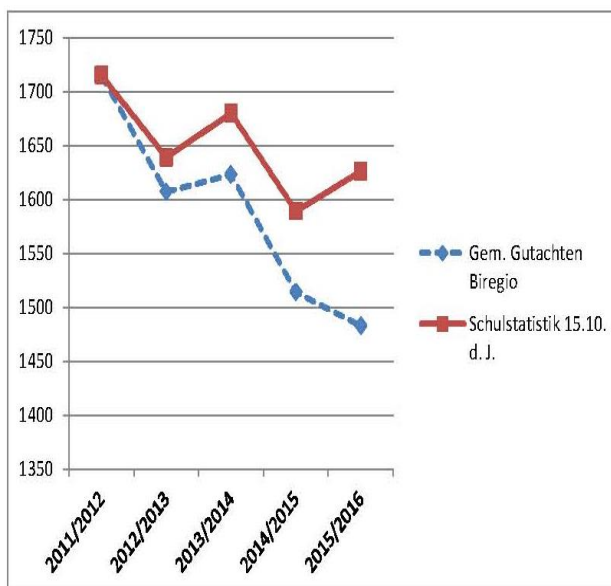
### A. Anzahl SchülerInnen insgesamt

	Gem. Gutachten Biregio	Schulstatistik 15.10. d. J.	Differenz
2011/2012	10322	10322	
2012/2013	10032	10120	88
2013/2014	9747	9964	217
2014/2015	9401	9750	349
2015/2016	9109	9705	596
2016/2017			
2017/2018			
2018/2019			
2019/2020			
2020/2021			
2021/2022			
2022/2023			
2023/2024			
2024/2025			



### B. Anzahl SchülerInnen - 5. Jahrgangsstufe

	Gem. Gutachten Biregio	Schulstatistik 15.10. d. J.	Differenz
2011/2012	1715	1715	
2012/2013	1607	1639	32
2013/2014	1623	1680	57
2014/2015	1514	1589	75
2015/2016	1483	1626	143
2016/2017			
2017/2018			
2018/2019			
2019/2020			
2020/2021			
2021/2022			
2022/2023			
2023/2024			
2024/2025			



### **3.3 Förderschulen**

Im Rahmen des Abschlussgutachtens hat Biregio auf die bevorstehende Inklusion inhaltlich hingewiesen, diese jedoch nicht bei der Erstellung der Prognosen berücksichtigt. Je nach Förderschwerpunkt haben sich rückblickend durch die zwischenzeitlich eingesetzte Inklusion unterschiedliche Entwicklungen ergeben. Die Schülerzahlenentwicklung ist allgemein aus der nachstehenden Grafik ersichtlich.

**Förderschulen - Abgleich Prognose u. Statistik - 2011/12 bis 2015/16**  
**hier: Darstellung nach Förderschwerpunkten**

	Lernen		Sprache		Soziale u. emotionale Entwicklung		Geistige Entwicklung		Gesamt	
	Prognose	Statistik	Prognose	Statistik	Prognose	Statistik	Prognose	Statistik	Prognose	Statistik
2011/2012	570	583	102	102	109	102	189	201	970	988
2012/2013	564	528	101	91	108	111	187	188	960	918
2013/2014	556	493	100	92	107	103	185	191	948	879
2014/2015	549	454	101	90	108	102	187	201	945	847
2015/2016	537	397	97	87	104	99	180	202	918	785

	Lernen		Sprache		Soziale u. emotionale Entwicklung		Geistige Entwicklung		Gesamt	
	Prognose	Statistik	Prognose	Statistik	Prognose	Statistik	Prognose	Statistik	Prognose	Statistik
2011/2012		13		0		-7		12		18
2012/2013		-36		-10		3		1		-42
2013/2014		-63		-8		-4		6		-69
2014/2015		-95		-11		-6		14		-98
2015/2016		-140		-10		-5		22		-133

Bei dem Förderschwerpunkt „Lernen“, der den größten Schüleranteil umfasst, werden die Prognosezahlen durch die tatsächliche Zahl um 140 Schülerinnen und Schüler unterschritten. Dieser Schülerrückgang hat im Betrachtungszeitraum zur Schließung der Pestalozzischule (Sommer 2015) geführt. Im Sommer 2016 wird zudem der Standort an der Selbecker Straße auslaufen. Die Erich-Kästner-Schule (Förderschwerpunkt „Sprache“) liegt mit 10 Schülerinnen und Schülern unterhalb der Prognosezahlen.

Bei der Förderschule Wilhelm-Busch (Förderschwerpunkt „Soziale und emotionale Entwicklung“) liegen die Vergleichszahlen (Prognose: 104, Statistik: 99) nah beieinander. Für die Gustav-Heinemann-Schule (Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“) wurden rückläufige Schülerzahlen prognostiziert. Tatsächlich sind leicht steigende Schülerzahlen festzustellen. So befinden sich laut Statistik im laufenden Schuljahr dort 202 Schülerinnen und Schüler, die Prognose ging indes von 180 Schülerinnen und Schülern aus.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die zwischenzeitlich eingesetzte Inklusion in Hagen zu einer deutlichen Reduzierung der Schülerzahlen im Bereich der Förderschulen geführt hat, die wiederum für die allgemeinbildenden Schulen einen entsprechenden Anstieg der Schülerzahlen bedeutet. So ist neben der Zuwanderung zu einem geringeren Teil die Zunahme an den allgemeinbildenden Schulen durch Inklusion erklärbar.

#### **4.0 Schülerzahlenentwicklung im Bereich der Grundschulen**

Der Umfang der zukünftigen Zuwanderung ist kaum kalkulierbar. Gegenüber früheren Prognosen können selbst die aktuellen Daten aus der Bevölkerungsstatistik, bezogen auf die Verwendbarkeit für zukünftige Schuljahre, nicht als „gesetzt“ angesehen werden.

Als Basis der weiteren Überlegungen dienen daher, neben den Daten der Bevölkerungsstatistik, die aktuellen Schülerzahlen. Auf Grundlage dieser Zahlen und der Annahme weiterer Zuwanderung werden für den Planungszeitraum der Schuljahre 2016/2017 bis 2019/2020 folgende drei Szenarien dargestellt: Eine Zunahme der Schülerinnen und Schüler um 2%, 4% und 6% je Schuljahr gegenüber dem Stand vom 15.10.2015.

Bei den räumlichen Ressourcen wird von einer Kapazität von 70 Zügen ausgegangen. Aus den nachstehenden Grafiken gehen die Kapazitäten der einzelnen Grundschulen hervor. Als Berechnungsfaktor wird von einer durchschnittlichen Klassenstärke von 24 Schülerinnen und Schülern je Klasse ausgegangen. Zum Vergleich: Die kommunale Klassenrichtzahl ist auf 23 Schülerinnen und Schüler festgesetzt; laut aktueller Schulstatistik werden durchschnittlich 23,74 Schülerinnen und Schüler pro Klasse beschult. Nach dieser Berechnung ergibt sich eine Kapazität von insgesamt 6.720 Plätzen an den städtischen Grundschulen.

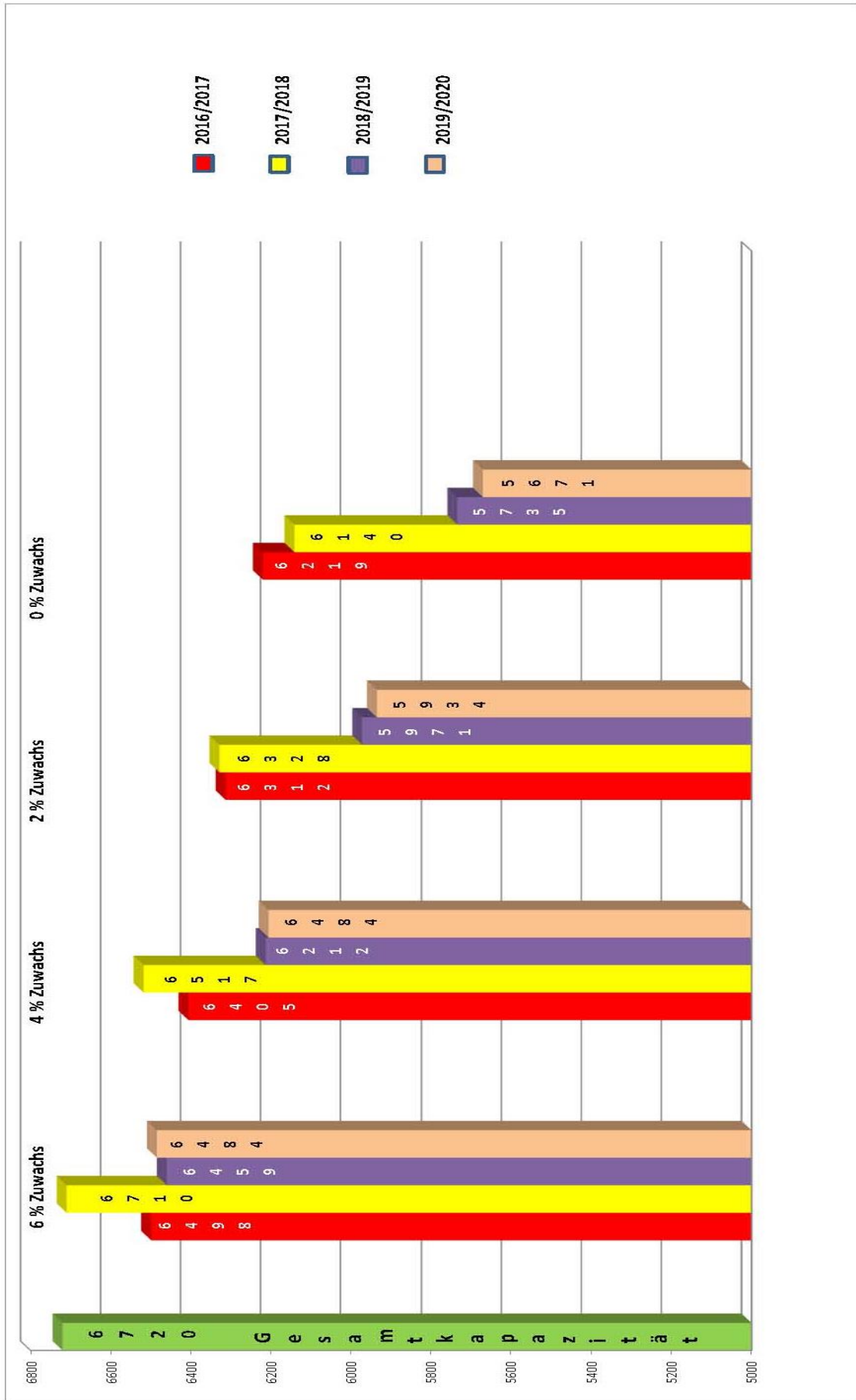


**Grundschulen - Aufnahmekapazitäten = Zügigkeiten je Jahrgangsstufe  
(Stand: 15.03.2016)**

**A.Berechnung :**

	Züge	Kapazität	SUS je Klasse
Schule			24
Friedrich-Harkort	3	72	
Kipperschule	2	48	
Geweke	3	72	
Hestert	2	48	
Kuhlerkamp	2	48	
Emil-Schumacher	4	96	
Janusz-Korczak	3	72	
Goldberg incl. TS	3	72	
Emst	3	72	
Boloh	3	72	
Henry-van-de-Velde	3	72	
Karl-Ernst-Osthaus	4	96	
Funckepark	3	72	
Erwin-Hegemann	2	48	
Astrid-Lindgren	2	48	
Volmetal	2	48	
Hermann-Löns	3	72	
Gebrüder-Grimm	2	48	
Freiherr-vom-Stein	3	72	
Vinckeschule	2	48	
Helfe	2	48	
Berchum-Garenfeld	1	24	
Im Kley incl. TS	3	72	
Heideschule	2	48	
Meinolfschule	3	72	
Overbergschule	1	24	
Goetheschule	2	48	
Wesselbachschule	2	48	
<b>G E S A M T</b>	70	1680	
<b>Züge insgesamt</b>			

Schule	Klassen	2016/2017	6 % Zuwachs	4 % Zuwachs	2 % Zuwachs	0 % Zuwachs
		Kapazität	zu erwartende SUS	zu erwartende SUS	zu erwartende SUS	zu erwartende
Friedrich-Harkort	12	288				
Kipperschule	8	192				
Geweke	12	288				
Hestert	8	192				
Kuhlerkamp	8	192				
Emil-Schumacher	16	384				
Janusz-Korczak	12	288				
Goldberg incl. TS	12	288				
Emst	12	288				
Boloh	12	288				
Henry-van-de-Velde	12	288				
Karl-Ernst-Osthaus	16	384				
Funckepark	12	288				
Erwin-Hegemann	8	192				
Astrid-Lindgren	8	192				
Volmetal	8	192				
Hermann-Löns	12	288				
Gebrüder-Grimm	8	192				
Freiherr-vom-Stein	12	288				
Vinckeschule	8	192				
Helfe	8	192				
Berchum-Garenfeld	4	96				
Im Kley incl. TS	12	288				
Heideschule	8	192				
Meinolfschule	12	288				
Overbergschule	4	96				
Goetheschule	8	192				
Wesselbachschule	8	192				
<b>Summe</b>		<b>6720</b>				
			6498	6405	6312	6219
			6710	6517	6328	6140
			6459	6212	5971	5735
			6484	6205	5934	5671



#### **4.1     Schülerzahlenentwicklung bei einer angenommenen Zunahme von 2%**

Bei einer angenommenen Steigerung von 2% je Schuljahr bewegen sich die Zahlen zwischen 6.328 Schülerinnen und Schülern (2016/2017) und 5.934 Schülerinnen und Schülern (2019/2020). Da sich die angenommenen Schülerzahlen im Rahmen der Gesamtkapazitäten bewegen, ist bei einer Zunahme von 2% die Schülerversorgung unter Berücksichtigung der derzeit genutzten Grundschulgebäude gesichert.

Grundschulen - Konzept Prognose 2016/2017 ff  
(Stand: 10.03.2016)

Schuljahr 2016/2017									
A. Grundzahlen für die Berechnung (= Statistik 2015/2016)									
	Gesamt (1. - 4.)	Anmelderzahlen 2016/2017 (Stand 03/2016)	1.	2.	3.	4.	B. Konzept der Berechnung 2016/2017		
							1. (Anmelder- 2016/2017)	2. (= 1. Jhg. 2015/2016)	3. (= 2. Jhg. 2015/2016)
							Faktor	Faktor	Faktor
Hespe	944	228	210	276	210	248	104,00%	107%	102%
Mitte	2792	667	659	761	702	670	104,00%	107%	102%
Nord	1334	326	295	390	311	338	104,00%	107%	102%
Hohenlimburg	1767	187	185	194	186	202	104,00%	107%	102%
Elpe / Dahl	384	96	107	88	81	108	104,00%	107%	102%
Gesamt	6221	1504	1456	1709	1490	1566			
C. Prognose 2016/2017									
	Gesamt (1. - 4.)		1.	2.	3.	4.	1. (Anmelder- 2016/2017)	2. (= 1. Jhg. 2015/2016)	3. (= 2. Jhg. 2015/2016)
Hespe	947	237	214	282	214	214	947	237	214
Mitte	2858	694	672	776	716	716	2858	694	672
Nord	1355	339	301	398	317	338	1355	339	301
Hohenlimburg	1771	194	189	198	198	190	771	194	189
Elpe / Dahl	381	100	109	90	83	83	381	100	109
Gesamt	6312	1564	1485	1743	1520	1520	6312	1564	1485
Schuljahr 2017/2018									
A. Grundzahlen für die Berechnung (= Prognose 2016/2017)									
	Gesamt (1. - 4.)	1. Jahrgang Ok-EWO-Zahlen 2017/2018 davon 95%	1.	2.	3.	4.	B. Konzept der Berechnung 2017/2018		
		(Stand 31.12.15)					1. (Ok-EWO 2017/2018)	2. (= 1. Jhg. 2016/2017)	3. (= 2. Jhg. 2016/2017)
							Faktor	Faktor	Faktor
Hespe	947	205	237	214	282	214	102%	107%	102%
Mitte	2858	631	694	672	776	716	102%	107%	102%
Nord	1355	290	339	301	398	317	102%	107%	102%
Hohenlimburg	1771	190	194	189	198	190	102%	107%	102%
Elpe / Dahl	381	95	100	109	90	83	102%	107%	102%
Gesamt	6312	1411	1564	1485	1743	1520			
C. Prognose 2017/2018									
	Gesamt (1. - 4.)		1.	2.	3.	4.	1. (Ok-EWO 2017/2018)	2. (= 1. Jhg. 2016/2017)	3. (= 2. Jhg. 2016/2017)
Hespe	957	209	242	218	287	287	957	209	242
Mitte	2829	644	708	686	792	792	2829	644	708
Nord	1354	296	346	307	406	406	1354	296	346
Hohenlimburg	1786	194	198	192	192	192	786	194	198
Elpe / Dahl	402	97	102	111	92	92	402	97	102
Gesamt	6328	1439	1595	1515	1778	1778	6328	1439	1595
Schuljahr 2018/2019									
A. Grundzahlen für die Berechnung (= Prognose 2017/2018)									
	Gesamt (1. - 4.)	1. Jahrgang Ok-EWO-Zahlen 2018/2019 davon 95%	1.	2.	3.	4.	B. Konzept der Berechnung 2018/2019		
		(Stand 31.12.15)					1. (Ok-EWO 2018/2019)	2. (= 1. Jhg. 2017/2018)	3. (= 2. Jhg. 2017/2018)
							Faktor	Faktor	Faktor
Hespe	957	200	209	242	218	287	102%	107%	102%
Mitte	2829	618	644	708	686	792	102%	107%	102%
Nord	1354	239	296	346	307	406	102%	107%	102%
Hohenlimburg	1786	164	194	198	192	202	102%	107%	102%
Elpe / Dahl	402	83	97	102	111	92	102%	107%	102%
Gesamt	6328	1304	1439	1595	1515	1778			
C. Prognose 2018/2019									
	Gesamt (1. - 4.)		1.	2.	3.	4.	1. (Ok-EWO 2018/2019)	2. (= 1. Jhg. 2017/2018)	3. (= 2. Jhg. 2017/2018)
Hespe	887	204	213	247	223	223	887	204	213
Mitte	2708	630	656	722	699	699	2708	630	656
Nord	1211	244	302	353	313	313	1211	244	302
Hohenlimburg	1764	167	198	202	196	196	764	167	198
Elpe / Dahl	401	85	99	104	114	114	401	85	99
Gesamt	5971	1330	1468	1627	1545	1545	5971	1330	1468
Schuljahr 2019/2020									
A. Grundzahlen für die Berechnung (= Prognose 2018/2019)									
	Gesamt (1. - 4.)	1. Jahrgang Ok-EWO-Zahlen 2019/2020 davon 95%	1.	2.	3.	4.	B. Konzept der Berechnung 2019/2020		
		(Stand 31.12.15)					1. (Ok-EWO 2019/2020)	2. (= 1. Jhg. 2018/2019)	3. (= 2. Jhg. 2018/2019)
							Faktor	Faktor	Faktor
Hespe	887	217	204	213	247	223	102%	107%	102%
Mitte	2708	665	630	643	722	699	102%	107%	102%
Nord	1211	262	302	353	313	313	102%	107%	102%
Hohenlimburg	1764	157	167	198	202	196	102%	107%	102%
Elpe / Dahl	401	91	85	99	104	114	102%	107%	102%
Gesamt	5971	1392	1330	1468	1627	1545			
C. Prognose 2019/2020									
	Gesamt (1. - 4.)		1.	2.	3.	4.	1. (Ok-EWO 2019/2020)	2. (= 1. Jhg. 2018/2019)	3. (= 2. Jhg. 2018/2019)
Hespe	899	221	208	218	252	252	899	221	208
Mitte	2727	678	643	670	736	736	2727	678	643
Nord	1183	267	249	308	360	360	1183	267	249
Hohenlimburg	1739	160	171	202	206	206	739	160	171
Elpe / Dahl	386	93	86	101	106	106	386	93	86
Gesamt	5934	1420	1357	1497	1660	1660	5934	1420	1357

#### **4.2 Schülerzahlenentwicklung bei einer angenommenen Zunahme von 4%**

Bei einer angenommenen Steigerung von 4% je Schuljahr bewegen sich die Zahlen zwischen 6.517 Schülerinnen und Schülern (2017/2018) und 6.205 Schülerinnen und Schülern (2019/2020). Da sich die angenommenen Schülerzahlen im Rahmen der Gesamtkapazitäten bewegen, ist auch bei einer Zunahme von 4% die Schülerversorgung unter Berücksichtigung der derzeit genutzten Grundschulgebäude gesichert.

Grundschulen - Konzept Prognose 2016/2017 ff  
(Stand: 10.03.2016)

Schuljahr 2016/2017				
A. Grundzahlen für die Berechnung (= Statistik 2015/2016)				
Gesamt (1. - 4.)	Anmeldezahlen 2016/2017 (Stand 03/2016)	1.	2.	3.
Haspe	944	228	210	276
Mitte	2792	667	659	761
Nord	1334	326	295	390
Hohenlimburg	767	187	185	194
Elpe / Dahl	384	96	107	88
Gesamt	6221	1504	1456	1709
B. Konzept der Berechnung 2016/2017				
	1.	2.	3.	4.
	(Anmeldez. 2016/2017)	(= 1. Jhg. 2015/2016)	(= 2. Jhg. 2015/2016)	(= 3. Jhg. 2015/2016)
	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor
Haspe	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%
Mitte	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%
Nord	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%
Hohenlimburg	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%
Elpe / Dahl	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%
Gesamt	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%
C. Prognose 2016/2017				
Gesamt (1. - 4.)	1. (Anmeldez. 2016/2017)	2. (= 1. Jhg. 2015/2016)	3. (= 2. Jhg. 2015/2016)	4. (= 3. Jhg. 2015/2016)
Haspe	961	237	218	287
Mitte	2901	694	685	791
Nord	1375	339	307	406
Hohenlimburg	782	194	192	202
Elpe / Dahl	387	100	111	92
Gesamt	6405	1564	1514	1777
Schuljahr 2017/2018				
A. Grundzahlen für die Berechnung (= Prognose 2016/2017)				
Gesamt (1. - 4.)	1. Jahrgang OK-EWO-Zahlen 2017/2018 davon 95% (Stand 31.12.15)	1.	2.	3.
Haspe	961	205	237	218
Mitte	2901	631	694	685
Nord	1375	290	339	307
Hohenlimburg	782	190	194	192
Elpe / Dahl	387	95	100	111
Gesamt	6405	1411	1564	1777
B. Konzept der Berechnung 2017/2018				
	1.	2.	3.	4.
	(OK-EWO 2017/2018)	(= 1. Jhg. 2016/2017)	(= 2. Jhg. 2016/2017)	(= 3. Jhg. 2016/2017)
	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor
Haspe	104%	104%	104%	104%
Mitte	104%	104%	104%	104%
Nord	104%	104%	104%	104%
Hohenlimburg	104%	104%	104%	104%
Elpe / Dahl	104%	104%	104%	104%
Gesamt	104%	104%	104%	104%
C. Prognose 2017/2018				
Gesamt (1. - 4.)	1. (OK-EWO 2017/2018)	2. (= 1. Jhg. 2016/2017)	3. (= 2. Jhg. 2016/2017)	4. (= 3. Jhg. 2016/2017)
Haspe	985	213	247	227
Mitte	2914	656	721	713
Nord	1395	302	353	319
Hohenlimburg	810	198	202	200
Elpe / Dahl	414	99	104	116
Gesamt	6517	1467	1627	1575
Schuljahr 2018/2019				
A. Grundzahlen für die Berechnung (= Prognose 2017/2018)				
Gesamt (1. - 4.)	1. Jahrgang OK-EWO-Zahlen 2018/2019 davon 95% (Stand 31.12.15)	1.	2.	3.
Haspe	985	200	213	247
Mitte	2914	618	656	721
Nord	1395	239	302	353
Hohenlimburg	810	164	198	202
Elpe / Dahl	414	83	99	104
Gesamt	6517	1304	1467	1627
B. Konzept der Berechnung 2018/2019				
	1.	2.	3.	4.
	(OK-EWO 2018/2019)	(= 1. Jhg. 2017/2018)	(= 2. Jhg. 2017/2018)	(= 3. Jhg. 2017/2018)
	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor
Haspe	104%	104%	104%	104%
Mitte	104%	104%	104%	104%
Nord	104%	104%	104%	104%
Hohenlimburg	104%	104%	104%	104%
Elpe / Dahl	104%	104%	104%	104%
Gesamt	104%	104%	104%	104%
C. Prognose 2018/2019				
Gesamt (1. - 4.)	1. (OK-EWO 2018/2019)	2. (= 1. Jhg. 2017/2018)	3. (= 2. Jhg. 2017/2018)	4. (= 3. Jhg. 2017/2018)
Haspe	922	208	222	256
Mitte	2817	643	682	750
Nord	1261	249	314	367
Hohenlimburg	795	171	206	210
Elpe / Dahl	417	86	103	108
Gesamt	6212	1356	1526	1692
Schuljahr 2019/2020				
A. Grundzahlen für die Berechnung (= Prognose 2018/2019)				
Gesamt (1. - 4.)	1. Jahrgang OK-EWO-Zahlen 2019/2020 davon 95% (Stand 31.12.15)	1.	2.	3.
Haspe	922	217	208	222
Mitte	2817	665	643	682
Nord	1261	262	249	314
Hohenlimburg	795	157	171	206
Elpe / Dahl	417	91	86	103
Gesamt	6212	1392	1356	1526
B. Konzept der Berechnung 2019/2020				
	1.	2.	3.	4.
	(OK-EWO 2019/2020)	(= 1. Jhg. 2018/2019)	(= 2. Jhg. 2018/2019)	(= 3. Jhg. 2018/2019)
	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor
Haspe	104%	104%	104%	104%
Mitte	104%	104%	104%	104%
Nord	104%	104%	104%	104%
Hohenlimburg	104%	104%	104%	104%
Elpe / Dahl	104%	104%	104%	104%
Gesamt	104%	104%	104%	104%
C. Prognose 2019/2020				
Gesamt (1. - 4.)	1. (OK-EWO 2019/2020)	2. (= 1. Jhg. 2018/2019)	3. (= 2. Jhg. 2018/2019)	4. (= 3. Jhg. 2018/2019)
Haspe	939	226	216	231
Mitte	2850	692	668	710
Nord	1239	272	259	326
Hohenlimburg	773	163	177	214
Elpe / Dahl	404	95	90	107
Gesamt	6205	1448	1410	1587

#### **4.3 Schülerzahlenentwicklung bei einer angenommenen Zunahme von 6%**

Bei einer angenommenen Steigerung von 6% je Schuljahr ist die Schülerzahl für 2017/2018 (6710 Schülerinnen und Schüler) deutlich im Grenzbereich der errechneten Raumkapazitäten von 6720. Nach dieser Projektion sind im Durchschnitt alle Klassen mit 24 Schülerinnen und Schülern besetzt. Ausgehend von der Schulwahl der Eltern in der Vergangenheit wird es auch zukünftig zu unterschiedlich großen Klassenbildungen kommen, da sich die Anmeldungen nicht gleichmäßig auf alle Schulen verteilen werden. Um das angesprochene Mittel von 24 Schülerinnen und Schülern zu erreichen, würden Kinder vermehrt nicht an der angewählten Grundschule Platz finden, sondern dort, wo sich geringere Klassenstärken ergeben. In diesen Fällen sind längere Schulwege generell absehbar. Vereinzelt könnten über die Zügigkeiten hinaus an wenigen Grundschulen aufgrund des Raumangebotes zusätzliche Klassen eingerichtet werden. Es sollten jedoch weiterhin ausreichend Räume für notwendige Differenzierungsangebote verbleiben, damit insbesondere das Angebot des Spracherwerbs (Teilintegration oder Auffangklasse) für zugewanderte Kinder aufrechterhalten werden kann.



Grundschulen - Konzept Prognose 2016/2017 ff  
(Stand: 10.03.2016)

Schuljahr 2016/2017				
A. Grundzahlen für die Berechnung (= Statistik 2015/2016)				
	Gesamt (1.-4.)	1.	2.	3.
	Anmeldezahlen 2016/2017 (Stand 03/2016)			
Haspe	944	228	210	276
Mitte	2792	667	659	761
Nord	1334	326	295	390
Hohenlimburg	767	187	185	194
Elpe / Dahl	384	96	107	88
Gesamt	6221	1504	1456	1709
B. Konzept der Berechnung 2016/2017				
	1. (Anmeldez. 2016/2017)	2. (= 1. Jhg. 2015/2016)	3. (= 2. Jhg. 2015/2016)	4. (= 3. Jhg. 2015/2016)
	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor
Haspe	104,00%	106%	106%	106%
Mitte	104,00%	106%	106%	106%
Nord	104,00%	106%	106%	106%
Hohenlimburg	104,00%	106%	106%	106%
Elpe / Dahl	104,00%	106%	106%	106%
Gesamt				
C. Prognose 2016/2017				
	Gesamt (1.-4.)	1. (Anmeldez. 2016/2017)	2. (= 1. Jhg. 2015/2016)	3. (= 2. Jhg. 2015/2016)
Haspe	975	237	223	293
Mitte	2943	694	699	807
Nord	1395	339	313	413
Hohenlimburg	793	194	196	206
Elpe / Dahl	392	100	113	93
Gesamt	6498	1564	1543	1812
Schuljahr 2017/2018				
A. Grundzahlen für die Berechnung (= Prognose 2016/2017)				
	Gesamt (1.-4.)	1.	2.	3.
	1. Jahrgang OK-EWO-Zahlen 2017/2018 davon 95% (Stand 31.12.15)			
Haspe	975	237	223	293
Mitte	2943	631	694	807
Nord	1395	290	339	413
Hohenlimburg	793	190	194	206
Elpe / Dahl	392	95	100	113
Gesamt	6498	1411	1564	1812
B. Konzept der Berechnung 2017/2018				
	1. (OK-EWO 2017/2018)	2. (= 1. Jhg. 2016/2017)	3. (= 2. Jhg. 2016/2017)	4. (= 3. Jhg. 2016/2017)
	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor
Haspe	106%	106%	106%	106%
Mitte	106%	106%	106%	106%
Nord	106%	106%	106%	106%
Hohenlimburg	106%	106%	106%	106%
Elpe / Dahl	106%	106%	106%	106%
Gesamt				
C. Prognose 2017/2018				
	Gesamt (1.-4.)	1. (OK-EWO 2017/2018)	2. (= 1. Jhg. 2016/2017)	3. (= 2. Jhg. 2016/2017)
Haspe	1015	217	251	236
Mitte	3000	669	735	740
Nord	1436	307	359	331
Hohenlimburg	833	201	206	208
Elpe / Dahl	426	101	106	120
Gesamt	6710	1496	1658	1636
Schuljahr 2018/2019				
A. Grundzahlen für die Berechnung (= Prognose 2017/2018)				
	Gesamt (1.-4.)	1.	2.	3.
	1. Jahrgang OK-EWO-Zahlen 2018/2019 davon 95% (Stand 31.12.15)			
Haspe	1015	200	217	251
Mitte	3000	618	669	735
Nord	1436	239	307	359
Hohenlimburg	833	164	201	206
Elpe / Dahl	426	83	101	106
Gesamt	6710	1304	1496	1658
B. Konzept der Berechnung 2018/2019				
	1. (OK-EWO 2018/2019)	2. (= 1. Jhg. 2017/2018)	3. (= 2. Jhg. 2017/2018)	4. (= 3. Jhg. 2017/2018)
	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor
Haspe	106%	106%	106%	106%
Mitte	106%	106%	106%	106%
Nord	106%	106%	106%	106%
Hohenlimburg	106%	106%	106%	106%
Elpe / Dahl	106%	106%	106%	106%
Gesamt				
C. Prognose 2018/2019				
	Gesamt (1.-4.)	1. (OK-EWO 2018/2019)	2. (= 1. Jhg. 2017/2018)	3. (= 2. Jhg. 2017/2018)
Haspe	959	212	230	266
Mitte	2928	655	709	779
Nord	1311	253	326	381
Hohenlimburg	826	174	213	219
Elpe / Dahl	434	88	107	112
Gesamt	6459	1382	1585	1757
Schuljahr 2019/2020				
A. Grundzahlen für die Berechnung (= Prognose 2018/2019)				
	Gesamt (1.-4.)	1.	2.	3.
	1. Jahrgang OK-EWO-Zahlen 2019/2020 davon 95% (Stand 31.12.15)			
Haspe	959	217	212	230
Mitte	2928	665	655	709
Nord	1311	262	253	326
Hohenlimburg	826	157	174	213
Elpe / Dahl	434	91	88	107
Gesamt	6459	1392	1382	1585
B. Konzept der Berechnung 2019/2020				
	1. (OK-EWO 2019/2020)	2. (= 1. Jhg. 2018/2019)	3. (= 2. Jhg. 2018/2019)	4. (= 3. Jhg. 2018/2019)
	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor
Haspe	106%	106%	106%	106%
Mitte	106%	106%	106%	106%
Nord	106%	106%	106%	106%
Hohenlimburg	106%	106%	106%	106%
Elpe / Dahl	106%	106%	106%	106%
Gesamt				
C. Prognose 2019/2020				
	Gesamt (1.-4.)	1. (OK-EWO 2019/2020)	2. (= 1. Jhg. 2018/2019)	3. (= 2. Jhg. 2018/2019)
Haspe	981	230	225	244
Mitte	2977	705	694	752
Nord	1295	278	269	345
Hohenlimburg	809	166	184	226
Elpe / Dahl	422	96	93	113
Gesamt	6484	1476	1465	1681

#### **4.4     Abschließende Betrachtung**

Bis zu einer Zunahme von 6% wäre die Versorgung der Schülerinnen und Schüler in den derzeit genutzten Grundschulgebäuden möglich. Sollte die Schülerzahl jedoch stärker ansteigen, so müsste über eine Ausweitung der Raumkapazität nachgedacht werden.

## **5.0     Schülerzahlenentwicklung im Bereich der Sekundarstufe I**

Auch für den Bereich der Sekundarstufe I gilt gleichermaßen die Sicht, dass durch die Unwägbarkeiten der Zuwanderung die Datengrundlagen gegenüber früheren Prognosen, im Hinblick auf deren Verwendbarkeit, nicht selbstredend als verlässlich gewertet werden können.

Der Planungszeitraum umfasst die Schuljahre 2016/2017 bis 2019/2020. Als Berechnungsgrundlage dienen die Zahlen der Schulstatistik vom 15.10.2015 für den Bereich der Grundschulen. Anhand dieser Zahlen und der Annahme weiterer Zuwanderung werden die folgenden drei Szenarien dargestellt: Eine Zunahme der Schülerinnen und Schüler um 2%, 4% und 6% je Schuljahr.

Bei den räumlichen Ressourcen wird von einer Kapazität von 65 Zügen ausgegangen. Aus der nachfolgenden Grafik gehen die Kapazitäten der einzelnen Schulen und Schulformen der Sekundarstufe I hervor.

**Sek I - Aufnahmekapazitäten = Zügigkeiten je Jahrgangsstufe  
 (Stand: 15.03.2016)**

**A.Berechnung : Pro Klasse = 28 Schülerinnen und Schüler**

Zügigkeiten /SuS pro Klasse

	Gesamt	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
<b>I. Hauptschulen</b>	<b>224</b>							
Ernst-Eversbusch	56	28	28					
Geschwister-Schöll	56	28	28					
<b>II. Realschulen</b>	<b>308</b>							
Haspe	56	28	28					
Heinrich-Heine	84	28	28	28				
Hohenlimburg	84	28	28	28				
Halden	84	28	28	28				
<b>IV. Gymnasien</b>	<b>532</b>							
Christian-Rohlf's	112	28	28	28	28			
Fichte-Gymn.	112	28	28	28	28			
Ricarda-Huch	84	28	28	28				
Albrecht-Duerer	56	28	28					
Theodor-H.	84	28	28	28				
Hohenlimburg	84	28	28	28				
<b>III. Gesamtschulen</b>	<b>476</b>							
Fritz-Steinhoff	196	28	28	28	28	28	28	28
Haspe	168	28	28	28	28	28	28	
Elpe	112	28	28	28	28			
<b>V. Sekundarschulen</b>	<b>168</b>							
Liselotte-Funcke	84	28	28	28				
Altenhagen	84	28	28	28				
HS Vorhalle	56	28	28					
HS Hohenlimburg	56	28	28					
<b>G E S A M T</b>	<b>1708</b>							

**Züge insgesamt**

**61**

SuS je Klasse

**28**

Züge

Kapazität

Summe Schulform

2,5 70 252  
 2 56  
  
 2,5 70 336  
 3 84  
 3,5 98  
 3 84  
  
 4,5 126 588  
 4 112  
 3,5 98  
 2 56  
 3,5 98  
 3,5 98  
  
 7 196 476  
 6 168  
 4 112  
  
 3 84 168  
 3 84  
 2 56  
 2,5 70  
 65 1820

Als Berechnungsfaktor wird von einer durchschnittlichen Klassenstärke von 28 Schülerinnen und Schülern je Klasse ausgegangen. Zum Vergleich sind nachfolgend die grundsätzlichen Klassenbildungswerte dargestellt.

Schulform	Bandbreite der Klassenfrequenzen	Klassenfrequenz- richtwert
Hauptschulen	18 bis 30	24
Realschulen	26 bis 30	28
Gymnasien	26 bis 30	28
Gesamtschulen	26 bis 30	28
Sekundarschulen	20 bis 30	25

Nach der Berechnung (Züge x durchschnittliche Klassenstärke) ergibt sich eine Kapazität von insgesamt 10.304 Plätzen an den städtischen Schulen der Sekundarstufe I. Die Kapazität berechnet sich aus den Schulgebäuden, die aktuell für eine dauerhafte Nutzung vorgesehen sind. Da es für die beiden Hauptschulen Hohenlimburg und Altenhagen (ist untergebracht im Gebäude der ehemaligen Hauptschule Vorhalle) zwar Schließungsbeschlüsse gibt, deren jahrgangsweiser Abbau noch bis zum Ende des Schuljahres 2018/2019 andauern wird, wurden die Raumkapazitäten beider Schulgebäude ebenfalls mitberücksichtigt.

Bezüglich der Berechnung des Anteils der übergehenden Schülerinnen und Schüler aus den Grundschulen in die Sekundarstufe I wird eine **Wechselquote** zugrunde gelegt. Konkret wird nach dem Durchschnitt der letzten fünf Schuljahre die Schülerzahl der 4. Jahrgangsstufe mit der Schülerzahl der 5. Jahrgangsstufe des darauffolgenden Schuljahres an den städtischen Schulen verglichen. Im Ergebnis wurde eine Wechselquote von 99,35% ermittelt. Mit der Berechnung der Wechselquote werden Schülerwanderungen von privaten Schulen zu städtischen Schulen (und umgekehrt) sowie Veränderungen durch ein- bzw. auspendelnde Schülerinnen und Schüler grundsätzlich berücksichtigt.

Bei der Prognose fließen weiterhin die Übergangsquoten ein. Berücksichtigt wird dabei auch, dass vor allem bei den Gesamtschulen grundsätzlich alle Plätze belegt sind und mithin dieses Kontingent zugleich die Obergrenze bedeutet.

### **5.1     Schülerzahlenentwicklung bei einer angenommenen Zunahme von 2%**

Bei einer angenommenen Steigerung von 2% je Schuljahr bewegen sich die Zahlen zwischen 9.732 (2016/2017) und 9.380 (2019/2020) Schülerinnen und Schüler. Da sich die angenommenen Schülerzahlen im Rahmen der Gesamtkapazitäten bewegen, ist bei einer Zunahme von 2% die Schülerversorgung unter Berücksichtigung der derzeit genutzten Schulgebäude der Sekundarstufe I gesichert.

Schuljahr 2016/2017

A. Grundzahlen für die Berechnung ( Statistik 2015/2016)

	Gesamt (5...10.)	Max. Kapazität bei 28 SuS je Klasse	SuS-Zahlen 4. Jahrgang der GS 2015/2016	Differenz Max. Anzahl zu Progn. SuS	SuS-Zahlen 4. Jhg. GS 2015/2016 Übergangs- quoten	B. Konzept der Berechnung 2016/2017					C. Prognose 2016/2017				
						5.	6.	7.	8.	9.	10.				
						4. Jhg. GS (= 5. Jhg. 2015/2016)	5. Jhg. (= 6. Jhg. 2015/2016)	6. Jhg. (= 7. Jhg. 2015/2016)	7. Jhg. (= 8. Jhg. 2015/2016)	8. Jhg. (= 9. Jhg. 2015/2016)	9. Jhg. (= 10. Jhg. 2015/2016)				
						Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor				
Hauptschulen	1329	224	157	67	10,00%	123	94	306	276	306	224				
Realschulen	2612	322	296	26	18,90%	319	275	426	422	485	485				
Gymnasien	2859	546	485	61	31,00%	552	612	589	567	559					
Gesamtschulen	2896	476	467	9	29,80%	480	457	496	481	511	471				
Sekundarschulen	309	168	161	7	10,30%	152	157								
Gesamt	9705	1736	1566	170	15,66	1626	1595	1817	1746	1791	1130				

Schuljahr 2017/2018

A. Grundzahlen für die Berechnung (= Prognose 2016/2017)

	Gesamt (5...10.)	Max. Kapazität bei 28 SuS je Klasse	SuS-Zahlen 4. Jahrgang der GS 2016/2017	Differenz Max. Anzahl zu Progn. SuS	SuS-Zahlen 4. Jhg. GS 2016/2017 Übergangs- quoten	B. Konzept der Berechnung 2017/2018					C. Prognose 2017/2018				
						5.	6.	7.	8.	9.	10.				
						4. Jhg. GS (= 5. Jhg. 2016/2017)	5. Jhg. (= 6. Jhg. 2016/2017)	6. Jhg. (= 7. Jhg. 2016/2017)	7. Jhg. (= 8. Jhg. 2016/2017)	8. Jhg. (= 9. Jhg. 2016/2017)	9. Jhg. (= 10. Jhg. 2016/2017)				
						Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor				
Hauptschulen	1279	224	152	72	10,00%	159	125	95	310	280	310				
Realschulen	2202	322	297	35	18,90%	300	323	279	432	428	441				
Gymnasien	2843	546	471	75	31,00%	492	559	620	597	575	0				
Gesamtschulen	2931	476	453	23	29,80%	473	486	463	503	467	513				
Sekundarschulen	477	168	157	11	10,30%	163	154	159							
Gesamt	9732	1736	1520	216	15,20	1587	1648	1617	1842	1770	1269				

Schuljahr 2018/2019

A. Grundzahlen für die Berechnung (= Prognose 2017/2018)

	Gesamt (5...10.)	Max. Kapazität bei 28 SuS je Klasse	SuS-Zahlen 4. Jahrgang der GS 2017/2018	Differenz Max. Anzahl zu Progn. SuS	SuS-Zahlen 4. Jhg. GS 2017/2018 Übergangs- quoten	B. Konzept der Berechnung 2018/2019					C. Prognose 2018/2019				
						5.	6.	7.	8.	9.	10.				
						4. Jhg. GS (= 5. Jhg. 2017/2018)	5. Jhg. (= 6. Jhg. 2017/2018)	6. Jhg. (= 7. Jhg. 2017/2018)	7. Jhg. (= 8. Jhg. 2017/2018)	8. Jhg. (= 9. Jhg. 2017/2018)	9. Jhg. (= 10. Jhg. 2017/2018)				
						Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor				
Hauptschulen	1136	224	178	46	10,00%	154	161	126	97	314	284				
Realschulen	2076	322	336	14	18,90%	291	304	328	282	438	433				
Gymnasien	2777	546	551	5	31,00%	478	499	567	628	605	0				
Gesamtschulen	2904	476	520	24	29,80%	459	473	468	488	508	494				
Sekundarschulen	642	168	183	15	10,30%	159	166	156	156	161					
Gesamt	9535	1736	1778	42	17,78	1541	1609	1670	1638	1866	1211				

Schuljahr 2019/2020

A. Grundzahlen für die Berechnung (= Prognose 2018/2019)

	Gesamt (5...10.)	Max. Kapazität bei 28 SuS je Klasse	SuS-Zahlen 4. Jahrgang der GS 2018/2019	Differenz Max. Anzahl zu Progn. SuS	SuS-Zahlen 4. Jhg. GS 2018/2019 Übergangs- quoten	B. Konzept der Berechnung 2019/2020					C. Prognose 2019/2020				
						5.	6.	7.	8.	9.	10.				
						4. Jhg. GS (= 5. Jhg. 2018/2019)	5. Jhg. (= 6. Jhg. 2018/2019)	6. Jhg. (= 7. Jhg. 2018/2019)	7. Jhg. (= 8. Jhg. 2018/2019)	8. Jhg. (= 9. Jhg. 2018/2019)	9. Jhg. (= 10. Jhg. 2018/2019)				
						Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor				
Hauptschulen	1044	224	155	70	10,00%	180	156	163	138	158	165				
Realschulen	2006	322	292	30	18,90%	341	293	308	332	299	312				
Gymnasien	2760	546	479	67	31,00%	559	484	503	575	637	0				
Gesamtschulen	2980	476	460	16	29,80%	457	465	468	500	476	516				
Sekundarschulen	836	168	159	9	10,30%	186	161	168	158	163	160				
Gesamt	9625	1736	1545	191	15,45	1802	1561	1630	1693	1660	1278				

## **5.2     Schülerzahlenentwicklung bei einer angenommenen Zunahme von 4%**

Bei einer angenommenen Steigerung von 4% je Schuljahr bewegen sich die Zahlen zwischen 10.205 (2018/2019) und 9.915 (2017/2018) Schülerinnen und Schüler. Da sich die angenommenen Schülerzahlen im Rahmen der Gesamtkapazitäten bewegen, ist bei einer Zunahme von 4% die Schülerversorgung unter Berücksichtigung der derzeit genutzten Schulgebäude der Sekundarstufe I gesichert.

Für das Schuljahr 2017/2018 wird die höchste Schülerzahl angenommen. Auch wenn diese mit rund 100 Schülerinnen und Schülern noch unterhalb der Kapazitätsgrenze bleibt, wird darauf hingewiesen, dass nach der Projektion – im Durchschnitt – alle Klassen und alle Schulformen gleichmäßig mit 28 Schülerinnen und Schülern besetzt sind. Ausgehend von der Schulwahl der Eltern in der Vergangenheit, wird es auch zukünftig zu unterschiedlich großen Klassenbildungen kommen, da Schulformen und Schulen unterschiedlich stark angewählt werden. Um das angesprochene Mittel von 28 Schülerinnen und Schülern zu erreichen, werden nicht alle Kinder an der angewählten Schule der Sekundarstufe I Platz finden, sondern dort, wo noch geringere Klassenstärken und somit freie Plätze sind. In diesen Fällen sind längere Schulwege generell absehbar.



Schuljahr 2016/2017

A. Grundzahlen für die Berechnung ( Statistik 2015/2016)

Gesamt (S. -10.)	Max. Kapazität bei 28 SUS je Klasse	SUS-Zahlen 4. Jahrgang der GS zu 2015/2016	Differenz Max. Anzahl zu Progn. SUS	SUS-Zahlen 4. Jhg. GS 2015/2016 Übergangs- quoten	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Hauptschulen	1229	224	157	10.00%	123	98	306	276	306	224
Realschulen	2312	322	286	28	13.00%	319	275	426	422	453
Gymnasien	2899	546	485	61	31.00%	552	612	589	567	559
Gesamtschulen	2656	476	467	9	29.00%	480	457	496	481	511
Sekundarschulen	309	168	161	7	10.30%	152	157			
Gesamt	9705	1736	1566	170	1566	1626	1595	1817	1746	1791

Schuljahr 2017/2018

A. Grundzahlen für die Berechnung ( = Prognose 2016/2017)

Gesamt (S. -10.)	Max. Kapazität bei 28 SUS je Klasse	SUS-Zahlen 4. Jahrgang der GS zu 2016/2017	Differenz Max. Anzahl zu Progn. SUS	SUS-Zahlen 4. Jhg. GS 2016/2017 Übergangs- quoten	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Hauptschulen	1304	224	155	69	10.00%	162	127	97	316	285
Realschulen	2245	322	293	29	13.00%	306	330	284	440	436
Gymnasien	2899	546	481	66	31.00%	502	570	633	609	596
Gesamtschulen	2899	476	463	14	29.00%	482	466	472	513	497
Sekundarschulen	466	168	160	8	10.30%	167	157	162		
Gesamt	9924	1736	1550	186	1550	1618	1648	1878	1804	1794

Schuljahr 2018/2019

A. Grundzahlen für die Berechnung ( = Prognose 2017/2018)

Gesamt (S. -10.)	Max. Kapazität bei 28 SUS je Klasse	SUS-Zahlen 4. Jahrgang der GS zu 2017/2018	Differenz Max. Anzahl zu Progn. SUS	SUS-Zahlen 4. Jhg. GS 2017/2018 Übergangs- quoten	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Hauptschulen	1181	224	185	39	10.00%	160	167	131	100	327
Realschulen	2159	322	249	-37	13.00%	203	216	241	294	455
Gymnasien	2888	546	575	-27	31.00%	497	519	590	654	629
Gesamtschulen	3020	476	551	-75	29.00%	477	498	513	488	550
Sekundarschulen	667	168	190	-22	10.30%	165	172	162	168	
Gesamt	9915	1736	1948	-112	1948	1602	1673	1797	1704	1941

Schuljahr 2019/2020

A. Grundzahlen für die Berechnung ( = Prognose 2018/2019)

Gesamt (S. -10.)	Max. Kapazität bei 28 SUS je Klasse	SUS-Zahlen 4. Jahrgang der GS zu 2018/2019	Differenz Max. Anzahl zu Progn. SUS	SUS-Zahlen 4. Jhg. GS 2018/2019 Übergangs- quoten	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Hauptschulen	1107	224	164	60	10.00%	191	166	175	136	104
Realschulen	2127	322	310	12	13.00%	361	313	327	352	304
Gymnasien	2926	546	598	38	31.00%	592	513	536	609	676
Gesamtschulen	3160	476	488	-12	29.00%	569	493	515	530	504
Sekundarschulen	886	168	169	-1	10.30%	197	171	178	168	173
Gesamt	10205	1736	1638	38	1638	1910	1636	1729	1795	1761

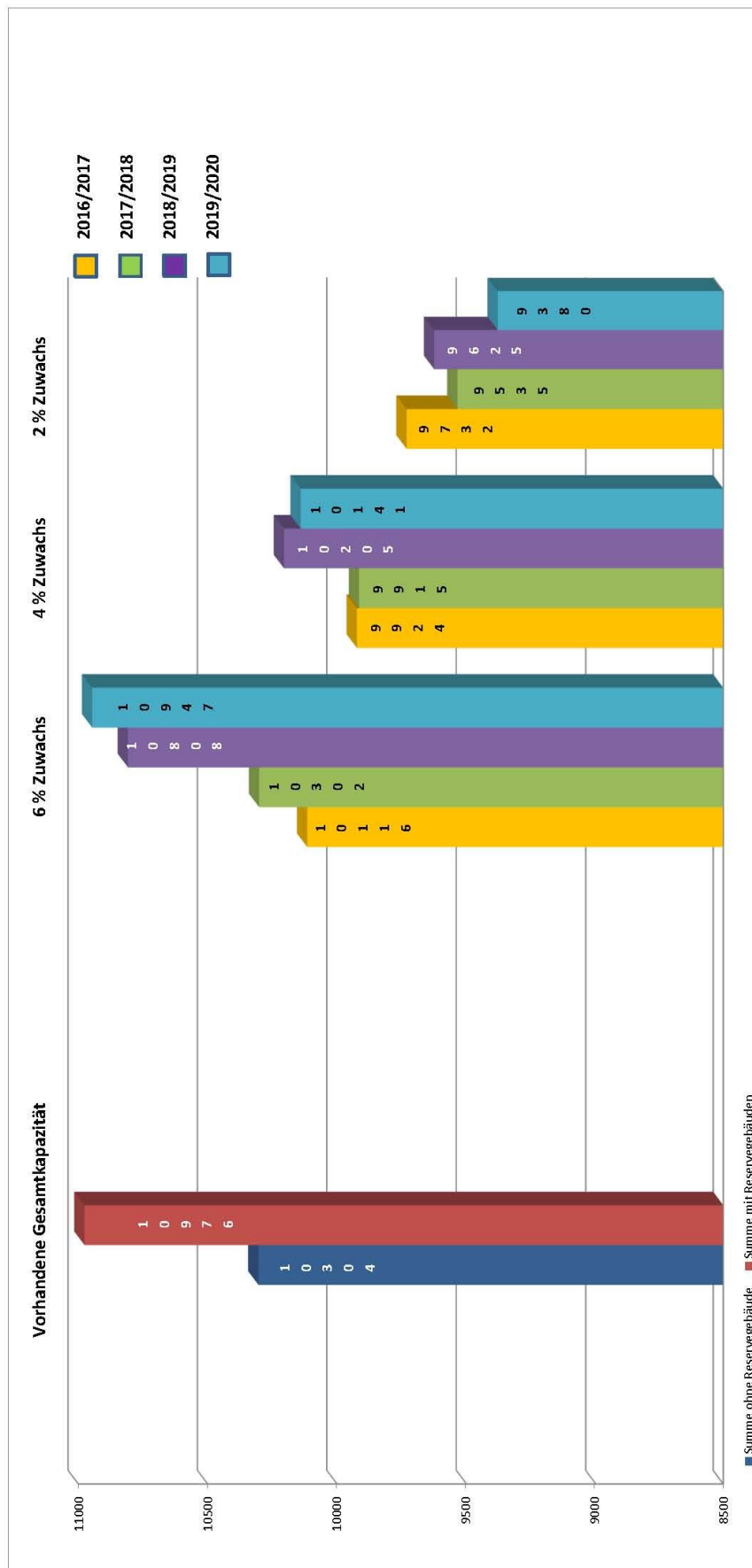
C. Prognose 2016/2017

Gesamt (S. -10.)	4. Jhg. GS 2015/2016	5.	6.	7.	8.	9.	10.
		</					

### **5.3     Schülerzahlenentwicklung bei einer angenommenen Zunahme von 6%**

Bei einer angenommenen Steigerung von 6% ergeben sich Zahlen zwischen 10.116 (Schuljahr 2016/2017), 10.808 (Schuljahr 2018/2019) und 10.947 (Schuljahr 2019/2020). In den letzten beiden Schuljahren des Betrachtungszeitraums übersteigt die errechnete Schülerzahl jeweils die vorhandenen Kapazitäten deutlich. So würde im Schuljahr 2018/2019 für 504 Schülerinnen und Schüler (= 18 zusätzliche Klassen) ein Platzangebot fehlen, die maximale Differenz von 643 Plätzen (= 23 zusätzliche Klassen) wird für das Schuljahr 2019/2020 erwartet. Im Ergebnis reicht der eingeplante Schulraum nicht mehr aus.





#### 5.4 Abschließende Betrachtung und Lösungsansätze für den Bereich der Sekundarstufe I

Bei einer Zunahme von 6% wäre die Versorgung der Schülerinnen und Schüler in den derzeit genutzten Schulgebäuden der Sekundarstufe I nicht gesichert. Der nicht abgedeckte Bedarf wurde auf 643 Plätze berechnet, dies bedeutet mithin die Bereitstellung von zusätzlichen 23 Klassen im Schuljahr 2019/2020.

Die Stadt verfügt absehbar noch über folgende Schulgebäude, die zurzeit nicht mehr für den Schulbetrieb vorgesehen sind (in der Reihenfolge der, aus Sicht der Verwaltung, vorrangigen Nutzbarkeit als Schulstandort der Sekundarstufe I).

- Gebäude der **August-Hermann-Francke-Förderschule**, Selbecker Str. 185 (Freizug: Sommer 2016): Das Gebäude wird bisher für den Unterricht der Primar- und Sekundarstufe I genutzt. Daher sind einige Fachräume für den Unterricht in der Sekundarstufe I vorhanden. Es könnten maximal 12 Klassen (2 Züge) untergebracht werden.
- Gebäude der ehemaligen **Grundschule Spielbrink**, Büddingstraße 49: Das Gebäude verfügt über 12 große Klassenräume. Dementsprechend könnten dort maximal 2 Züge untergebracht werden. Da das Gebäude für den Grundschulbetrieb ausgelegt ist, verfügt es neben den Klassenräumen über keine Raumressourcen für Fachräume.
- Ehemaliges Gebäude der **Förderschule Wilhelm-Busch** (Primarbereich), Berchumer Straße 68: Es könnten 6 Klassen (1 Zug) untergebracht werden. Daneben gibt es weitere Raumressourcen für Fachunterricht, die jedoch bei Bedarf entsprechend ausgestattet werden müssten.
- **Filialgebäude der Grundschule Astrid-Lindgren**, Delsterner Straße 59: Das Gebäude hat 8 Klassenräume. Weitere Unterrichtsräume sind nicht vorhanden. Die Verkehrsflächen sind eng bemessen. Es könnten 6 Klassen (1 Zug) untergebracht werden. Für Fachunterricht stünden die verbleibenden 2 Klassenräume als Raumressource zur Verfügung, die jedoch bei Bedarf entsprechend ausgestattet werden müssten.

Zur Bedarfsdeckung sollte aus Sicht der Verwaltung bereits zeitnah über die schulorganisatorische Anbindung der beiden Hauptschulgebäude in Vorhalle und Hohenlimburg diskutiert und entschieden werden, um diese Raumressourcen zur Versorgung der Schülerinnen und Schüler umfassend planmäßig nutzen zu können. Je nach der sich weiter andeutenden Bedarfslage sollten dann jeweils zeitnah die og. Reservegebäude für den Schulbetrieb wieder in die Nutzung genommen werden. Dabei sollte nach der Reihenfolge der oben dargestellten Nutzbarkeit entschieden werden.

## **5.5     Ergänzende Aspekte für den Bereich der Sekundarstufe I**

Im Bereich der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler aus Zuwanderung überwiegend in Auffangklassen beschult. Nach Ablauf von spätestens zwei Jahren werden die Schülerinnen und Schüler in Regelklassen übernommen. Dies führt zwar nicht zu einer Erhöhung der Gesamtschülerzahl, erfordert jedoch mitunter den stärkeren Einsatz von Raumressourcen. Da die gebildeten Klassen zum überwiegenden Teil bereits stark frequentiert sind, ist in Einzelfällen nicht auszuschließen, dass die Übernahme von Schülerinnen und Schülern in Regelklassen zur Bildung von zusätzlichen Klassen führt.

Ein weiterer Aspekt ist der Übergang von Schülerinnen und Schülern zu einer anderen Schulform, insbesondere von Schulformwechslern am Ende der Erprobungsstufe. Nach einer ersten Einschätzung der befragten Schulen ist damit zu rechnen, dass zum nächsten Schuljahr 30 bis 40 Schülerinnen und Schüler von den Gymnasien eine solche Empfehlung erhalten werden. Eine vergleichbare Anzahl zudem von den Realschulen. Auch wenn dies wiederum nicht zu einer Erhöhung der Gesamtschülerzahl führt, bedeutet dies höhere Anforderungen im Hinblick auf den Einsatz der zur Verfügung stehenden Raumressourcen, vor allem im Bereich der Hauptschulen.

## **6.0     Förderschulen**

Für die Förderschulen mit dem überwiegenden Bereich des Förderschwerpunktes „Lernen“ wurden, wie unter Punkt 3.5. bereits erwähnt, angesichts der durch die einsetzende Inklusion zurückgehenden Schülerzahlen entsprechende schulorganisatorische Maßnahmen beschlossen und bereits überwiegend umgesetzt.

Im Hinblick auf den räumlichen Zusammenschluss der beiden Förderschulen Friedrich-von-Bodelschwingh und August-Hermann-Francke im Sommer 2016/2017 wurde ein Abgleich der Schülerzahlen laut Schulstatistik mit den im Jahr 2013 seitens der Schulaufsicht eingeschätzten Prognosezahlen vorgenommen, mit dem Ergebnis, dass der Schülerrückgang nicht so stark wie prognostiziert eingetreten ist. Dazu wird auf die von dem Rat am 18.02.2016 beschlossene Vorlage Nr. 0120/2016 verwiesen. Damit wurden u.a. die Schülerzahlenentwicklung und daraus abzuleitende schulorganisatorische Anpassungen bei diesem Förderschwerpunkt bereits vorgenommen. Weiterer Handlungsbedarf wird nicht gesehen.

Bei den Förderschwerpunkten „Sprache“ sowie „soziale und emotionale Entwicklung“ sind die Veränderungen durch die eingesetzte Inklusion bislang nicht so stark bemerkbar, Handlungsnotwendigkeiten werden in diesen Bereichen nicht gesehen. Um weitergehende gesicherte Erkenntnisse zu erhalten, sollte die Entwicklung der nächsten Jahre abgewartet werden.

Die Gustav-Heinemann-Förderschule mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ wird im aktuellen Schuljahr von 202 Schülerinnen und Schülern besucht. Die Entwicklung liegt damit über den Prognosezahlen von 180 Schülerinnen und Schülern. Nach Informationsaustausch mit der Unteren Schulaufsicht wird auch im Zuge der Zuwanderung eine weitere Zunahme erwartet. Das Schulgebäude ist mit der derzeitigen Schülerzahl stark ausgelastet. Bei einem weiteren Anstieg der Schülerzahl müsste über schulorganisatorische Veränderungen nachgedacht werden.

## **7.0 Beschlussvorschlag:**

Der Schulausschuss/Rat nimmt den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vorschlag zur schulorganisatorischen Anbindung der Gebäude in Vorhalle und Hohenlimburg im Zusammenhang mit dem Auslaufen der Hauptschulen Altenhagen und Hohenlimburg zu machen.

Als Orientierungspunkt für schulorganisatorische Maßnahmen gilt das „4%-Szenario“. Daher wird die Verwaltung beauftragt, einen Vorschlag zur Nutzung des Gebäudes der August-Hermann-Francke-Schule für den Sekundarstufe-I-Bereich zu erarbeiten. Die Gebäude der ehemaligen Spielbrinkschule, der ehemaligen Filiale Halden der Förderschule Wilhelm Busch sowie die Filiale Delstern der Astrid-Lindgren-Schule werden als Raumreserve für die Beschulung weiter vorgehalten, um sie bei Bedarf in der Reihenfolge der oben dargestellten Nutzbarkeit einzusetzen.

Die Verwaltung wird mindestens jährlich auf Basis der Schülerzahlenstatistik zum 15.10. des Jahres über die Schülerzahlenentwicklung berichten, um rechtzeitig weitere konkrete schulorganisatorische Maßnahmen beraten und beschließen zu können.